№ 28.



Breslauer Kreisblatt.

Vierundzwanzigster Jahrgang.

Sonnabend den 11. Juli 1857.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend den Ersatz für die präkludirten Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848.

Nachdem durch das Gesetz vom 15. d. M. Ersatz für die in Gemäßheit der Gesetze vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 präkludirten Kassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 bewilligt worden ist, werden alle Diejenigen, welche noch solche Papiere besitzen, aufgefordert, dieselben bei der Controle der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92, oder bei den Regierungs-Haupt-Kassen oder den von Seiten der Königlichen Regierungen beauftragten Spezialkassen Behufs der Ersatzleistung einzureichen.

Zugleich ergeht an diejenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine bei uns, der Controle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen zum Umtausch eingereicht und Empfangscheine oder Bescheide, in denen die Ablieferung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, die Aufforderung, den Geldbetrag der eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangscheines oder beziehungsweise des Bescheides, bei der Controle der Staatspapiere oder der betreffenden Regierungs-Hauptkasse in Empfang zu nehmen.

Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher Ersatz für die gedachten Papiere gewährt werden wird, bleibt vorbehalten.

Berlin, den 29. April 1857. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Natan. Gamet. Nobiling Günther.

(Brückensperre.) Die an dem östlichen Ende des Dorfes Gnichwitz gelegene über den sogenannten Seegraben führende Brücke wird in baulichen Stand gesetzt und ist vom 13. bis 20. d. M. gesperrt. In dieser Zeit wird die Passage durch Gnichwitz in der Richtung von und nach Wirrwitz, Schauerwitz und Guhrwitz auf den sogenannten Gieselweg auf der Südseite des Dorfes, an der evangelischen Schule vorüber, gewiesen, und wird diese Wegesrichtung mit Strohwischen bezeichnet sein.

Breslau den 9. Juli 1857.

(Lobenswerthe Handlung.) Am 20. v. M. stürzte der 8jährige Sohn der Tagearbeiterwittwe Pietsch zu Groß Schottgau in das sogenannte Pferdeloch auf der Dorfaue und sank unter. Der Tagearbeiter Wilde, der des Schwimmens nur etwas kundig ist, sprang sogleich bis an den Hals ins Wasser und rettete den Knaben vom Tode des Ertrinkens, welche lobenswerthe Handlung ich hiermit veröffentliche.

Breslau den 7. Juli 1857.

Es sind vereidet worden:

1. Der Freistellenbesitzer und Brauermeister Franz Ulbrich aus Merzdorf als Gerichtsscholze für die Ortschaften Merzdorf und Leopoldowitz.
2. Der Müllermeister August Koppler aus Peltschütz, als Gerichtsscholze.
3. Der Freistellenbesitzer Karl Eisler und
4. der Freistellenbesitzer Gottlieb Günther aus Peltschütz beide als Gerichtsmänner für genannte Ortschaft.
5. Der seitherige Gerichtsmann Karl Schneider aus Neukirch, als Gerichtsscholze.
6. Der Bauergutsbesitzer Christoph Gnörich und
7. der Freistellenbes. Joseph Janke beide aus Neukirch, als Gerichtsmänner für genannte Ortschaft.
8. Der Freistellenbesitzer Gottfried Dehmel aus Merzdorf als Gerichtsmann für Merzdorf und Leopoldowitz.
9. Der Knecht Karl Biewald und
10. Der Knecht Heinrich Schmidt, welche sich beide heimlich aus dem Dienste der Kretschambesitzer Wittwe Wittke zu Lorankwitz entfernt haben.

Breslau den 9. Juli 1857.

Die angehaltene blödsinnige Frauensperson, welche am 24. v. M. im Kreisblatte Nr. 26 S. 118, wegen Ermittelung ihrer Ortsangehörigkeit bezeichnet wurde, gehört nach Rogau Kreis Schweidnitz, und ist die Kreisblatt-Bestimmung somit erledigt.

Breslau den 4. Juli 1857.

Die Polizei- und Orts-Behörden des Kreises werden hiermit angewiesen, falls nachbenannte Personen im Kreise betroffen und deren Aufenthalt ermittelt wird, sofort hieher Anzeige zu machen.

1. Die unverehelichte 21 Jahr alte Johanna Dorothea Nestroi aus Münchwitz.
2. Die unverehelichte Johanna Amalie Louise Hentschel aus Pol. Peterwitz.
3. Der Wehrmann, Oekonom Wilhelm Adolph Julius Rentner geb. aus Berlin, welcher angeblich nach Damsdorf verzogen, dort aber nicht zu ermitteln ist.

Breslau den 8. Juli 1857. **Königlicher Landrath,** Freiherr v. Ende.

Wahrscheinlich in der Nacht vom 21. zum 22. d. M. sind an der in diesem Frühjahr mit hochstämmigen Ebreschen neu bepflanzten Straße von Rathen nach Kl. Heydau fast sämmtliche Bäume an der rechten Straßenseite (einige 30 Stück) böswilliger Weise in der Art total ruinirt worden, daß 1—2 Fuß über der Erde rings um jeden Baum die Rinde mittelst 5—7 Schnitten von je 1 Fuß Länge mittelst eines Messers abgelöst worden ist.

Die Orts-Behörde und Gendarmen veranlasse ich, recht sorgfältige Ermittelungen des Thäters anzustellen, wobei ich bemerke, daß derjenige, welcher den Thäter dergestalt zur Anzeige bringt, daß derselbe zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, nach einem frühern Kreistags-Beschluß eine Prämie bis zu 20 Thlr. aus der Kreis-Communal-Kasse zu gewärtigen hat.

Die Orts-Gerichte haben dies im Gebot bekannt zu machen.

Neumarkt den 29. Juni 1857. Der Königliche Landrath. (gez.) v. Knebel-Döberitz.

(Freiwilliger Verkauf.) Die Franz Telke'sche Freigärtnerstelle Nr. 6 Petersdorf, abgeschätzt auf 520 Thlr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur II. B einzusehenden Taxe, soll

Sonnabend am 18. Juli c. Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Abel an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer Nr. 2 im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Breslau den 27. Juni 1857. Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Breslau. Druck von Robert Lucas, Schuhbrücke- und Messergassen-Ecke.